



Liebe Fischer und Freunde des FKZ,

Die Sommerferien sind vorbei, die Tage werden wieder kürzer und die Bäche führen wieder mehr und kühleres Wasser und es ist an der Zeit, dass sich der FKZ wieder bemerkbar macht. Bereits viel früher als wir, nämlich am 11. August hat sich das UVEK gemeldet und seine Forderungen für mehr Schutz der Zug- und Wasservogel in die Anhörung geschickt, welche am 1. März 2009 in Kraft gesetzt werden soll. Nun sind die Fischereiverbände gefordert, um sicherzustellen, dass in den besagten Gebieten keine neuen Brutkolonien für Kormorane entstehen und die Fischerei nicht noch mehr eingeschränkt wird.

Im August verbrachte ich mit meiner Frau einige Tage mit Wandern und ausspannen in den Bergen. Durch unseren Ferienort schlängelte sich ein schnapsklarer Bergbach mit vielen steigenden Forellen. Als ich mitten im Dorf auf den Bus wartete, konnte ich es mir nicht verkneifen einen Blick über das Gelände in den Bach zu werfen, insbesondere, da sich bereits ein paar Neugierige dort befanden und sich ein gewisser Unmut unter den Zuschauern bemerkbar machte. Was hab ich da gesehen? Zwei Fischer aus unserem südlichen Nachbarland mit dem Streamer unterwegs. Einer hatte eine Bächler von etwa 25 cm am Haken und der wollte seinen „Riesenfisch“ photographisch der Nachwelt erhalten. Also Fisch in die linke Hand, ohne vorhergehendes Benetzen der Hand. Mit der rechten Hand die Kamera aus dem Gilet klaben, einhändig einschalten und Fokussieren. Leider hat da einiges nicht funktioniert und der Fisch wurde über einen Stein ins Wasser fallen gelasse, ohne ihn vorgängig vom Haken zu lösen. Nach einiger Zeit und

einigen Handgriffen an der Kamera musste der Fisch erneut daran glauben und sich unfreiwillig als Fotomodell beweisen. Leider klappt es auch dieses mal nicht und der Fisch fliegt wieder über den Stein zurück ins Wasser, der Fischer wechselt den Akku der Kamera und zieht das Vorfach mit leerem Streamehaken ein. Beim letzten Sturz zurück ins Wasser hat sich der Fisch vom Haken gelöst und ist auf dem Rücken das Tal abwärts geschwommen.

Mich machen solche Erlebnisse betroffen und ich schäme mich Fischer zu sein. Eine 38 Euro Tageskarte entbindet uns nicht davon dem Fisch mit gebührendem Respekt zu begegnen. Dutzende Zuschauer haben das Trauerspiel mit verfolgt und werden sich ihre Meinungen über den Sinn der Fischerei gemacht haben. Mit solchen „Ökofischern“ als Botschafter für unser Hobby, dürfen wir nicht erstaunt sein, wenn neue Verbote und Verordnungen erlassen werden, welche die Ausübung des Fischens massiv einschränken.

Neben Ärger hat mir aber rund um die Fischerei auch vieles Freude bereitet. Ganz speziell erwähnen möchte ich die vielen öffentlichen Fischessen, welche von den Vereinen landauf und landab durchgeführt wurden. Diese Anlässe wären ohne viel freiwillige Arbeit, welche von den Fischern erbracht werden, unmöglich durchzuführen. Diesen unzähligen, namenlosen Helfern will ich an dieser Stelle im Namen des FKZ ganz herzlich danken. Mit ihrem Einsatz leisten sie unbezahlbare Öffentlichkeitsarbeit, welche der Fischerei als ganze hilft Akzeptanz zu erhalten.

Das Hauptthema der neuen Ausgabe des FKZ News Letter ist dem Verhältnis zwischen den Sportfischern einerseits und den Berufsfischern andererseits gewidmet. Traditionell wird auf beiden Seiten verurteilt und kritisiert ohne einen gemeinsamen konstruktiven Dialog zu suchen. Kurt Weidmann, Berufsfischer und Obmann der Berufsfischer vom Zürichsee hat diesen Graben übersprungen und bietet einen offenen Dialog mit uns Sportfischern an. Auch für die Berufsfischer sind die Ausführungsbestimmungen nicht in jedem Fall das Gelbe vom Ei. Viele Punkte sind unklar formuliert und tragen nicht zur Klarheit bei. Auch den Berufsfischer ist diese Tatsache bewusst und hat Kurt Weidmann veranlasst seine Ansichten zu Papier zu bringen mit dem Wunsch, dass wir diese den Sportfischern näher bringen. Diesem Wunsch haben wir entsprochen und hoffen es sei ein erster Schritt in eine konstruktive Zusammenarbeit und einem offenen Dialog, wo auch wir Sportfischer uns aktiv einbringen und nicht auf unserem traditionellen Stammtischgepolter verharren und andere Ansichten a priori ablehnen.

Weitere Schritte zu einem guten Verhältnis zwischen den Berufsfischern und den Sportfischer könnten Einladungen der Berufsfischer zu Fachgruppentagungen oder Veranstaltungen wie Fischerhöck oder GV der Sportfischer Vereinen sein.

Der Kanton meldet, dass Oliver Minder, Fischereiaufseher des Kreises IV per Ende Juni zurückgetreten ist. Sein

Nachfolger, Robert Geuggis hat am 1. Juni sein Amt angetreten und wird nun eingearbeitet.

Fischereikreisschreiben 5

G. Verzeigungen wegen Übertretungen der Fischereivorschriften

Die Einhaltung der Fischereivorschriften wird durch die Polizeiorgane des Kantons und der Gemeinden sowie durch die Fischereiaufsicht überwacht. Im Jahr 2007 wurden 71 Personen (Vorjahr: 33) wegen Übertretungen der Fischereivorschriften verzeigt.

Im Mai, habe ich persönlich die Kantonspolizei um ca. 20.00 Uhr angerufen und den Diensthabenden Beamten gebeten an der Sihl eine Personenkontrolle bei Schwarzfischern vorzunehmen. Eine Streifenwagenbesatzung hätte sich keine 10 Meter vom Fahrzeug wegbewegen müssen um die Kontrolle vorzunehmen. Die lapidare Antwort des Diensthabenden war: „ .. nicht in den nächsten ein zwei Stunden und überhaupt haben wir genug anderes zu tun ...“

Urs Meier, VP FKZ





Beitrag von Kurt Weidmann

Netzmarkierungen

Grundnetze welche näher als 50 m vom Ufer entfernt angesetzt werden, sind nur aussen, also seewärts mit der vorgeschriebenen Markierung gekennzeichnet. (Mindestens 5 l Volumen, je zur Hälfte weiss/rot). So ist ersichtlich, dass der Weg des ausgelegten Grundnetzes von der Markierung aus landwärts verläuft.

Weitere Bestimmungen

- Der Abstand von ausgelegten Netzen beträgt neu 50 Meter.
- Ebenfalls besteht weiterhin das Platzvorrecht für den Berufsfischer.
- Berufsfischergeräte dürfen nur durch Berechtigte berührt werden.

“Bleibt ein Sportfischer versehentlich mit seinem Fanggerät in einem Fischernetz hängen, müsste er sein Gerät ablösen, sich mit dem Berufsfischer oder dem Fischereiaufseher in Verbindung setzen, damit ihm sein Fanggerät wieder ausgehändigt werden kann. Auf diesem Weg können unnötige Schäden auf beiden Seiten vermieden werden und es fördert auch die gegenseitige Anerkennung. All diese Bestimmungen dienen dem Schutz der teuren Fischernetze, mit denen der Berufsfischer seine Arbeit und zusätzlich einen bestimmten Bewirtschaftungsauftrag ausübt.

Leider besteht in Anhang III bei der Tiefseefischerei vom 1. Mai bis 30. September immer noch die leidige Überschneidung beim Beginn der Fischerei am Morgen.

So darf schon ab 9 Uhr die betreffende Sportfischerei ausgeübt werden, während die Berufsfischer die Grundnetze erst bis 10 Uhr heben müssen.

Wir Berufsfischer wollten dies verhindern, zu Gunsten der Sportfischerei.....

Schwebenetze dürfen auch tagsüber ausgelegt sein. Dies, weil sie ja gut sichtbar sind und umfahren werden können. Dies wird jedoch kaum angewendet.

Netzmarkierungen von Schwebenetzen, die diagonal rot/weiss gekennzeichnet sind, bleiben jedoch oft tagsüber im See. Dabei handelt es sich jedoch nur um die Schwebnetzverankerungen, an welche am Abend die Netze wieder angehängt werden.

Mehr Schutz für Wasser- und Zugvögel

Bern, 11.08.2008 - In der Schweiz überwinternde Wasser- und Zugvögel sollen mehr Schutzgebiete erhalten: Acht neue Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler Bedeutung sollen entstehen, zudem soll ein bestehendes Gebiet von internationaler Bedeutung erweitert werden. Das UVEK hat die dafür notwendige Revision der entsprechenden Verordnung in die Anhörung geschickt.

In den 28 bestehenden Reservaten für Wasser- und Zugvögel überwintert rund ein Viertel des Gesamtbestandes der Wasservögel der Schweiz. Um den Schutz der überwinternden, ziehenden und brütenden Wasser- und Watvogelarten zu verbessern, sollen acht neue Gebiete ins Inventar der Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler Bedeutung aufgenommen werden. Zudem soll das bestehende Reservat von internationaler Bedeutung Fanel-Chablais de Cudrefin am Neuenburgersee erweitert werden.

Diese Änderungen machen eine Teilrevision der Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung notwendig. Das UVEK hat heute diese Teilrevision in die Anhörung geschickt. Interessierte Kreise können sich bis am 3. Oktober 2008 äussern. Ziel ist, dass die revidierte Verordnung am 1. März 2009 in Kraft tritt.

Neue Konflikte in und um die Schutzgebiete

Die zunehmende Nutzung der Gewässer zu Erholungszwecken macht auch vor den Schutzgebieten nicht halt. Der Schutz in den Reservaten vor Störun-

gen muss aber bewahrt werden: neue Freizeitgeräte mit hohem Störungs- und Schadpotenzial für Wasservögel in Schutzgebieten sollen deshalb künftig nicht mehr erlaubt sein. Das betrifft beispielsweise Drachensegelbretter, Modellflugzeuge oder Modellboote.

Schliesslich will der Bund den Kantonen ermöglichen, bei Schutz-Nutzkonflikten verhältnismässige Massnahmen im Rahmen des Schutzgebietmanagements zu ergreifen. Solche Eingriffe sind bewilligungspflichtig und dürfen die Schutzziele nicht beeinträchtigen; Abschüsse sind also weiterhin nicht erlaubt. Die rasch anwachsenden Kormorankolonien in einzelnen Schutzgebieten und die dadurch verursachten erheblichen Schäden für die Berufsfischerei sind ein Beispiel eines solchen Schutz-Nutzkonflikts, für welchen der Bund in langjähriger Zusammenarbeit mit den betroffenen Kreisen Lösungen im Bereich Prävention sowie angepasster regionaler Populationsentwicklung anstrebt.

Acht neue Wasser- und Zugvogelreservate

In der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung sollen folgende acht neuen Wasser- und Zugvogelreservate aufgenommen werden:

- **Pfäffikersee (ZH)**
- **Greifensee (ZH)**
- **Neeracher Ried (ZH)**
- Wauwiler Moos (LU)
- Lac de Pérolles (FR)
- Lac de la Gruyère à Broc (FR)



- Chablais (Lac de Morat) (FR)
- Kaltbrunner Riet (SG)

Das Reservat von internationaler Bedeutung Fanel - Chablais de Cudrefin, Pointe de Marin (BE, FR, VD, NE) soll erweitert werden.

Liebe Kollegen, einmal mehr wird dem Kanton Zürich viel zugemutet. Als ob nicht die ganzen Belästigungen von Südanflügen, gekröpfter Anflug mit kombinierter Stadtbesichtigung uns nicht schon genug belästigen. So müssen wir auch mit vermehrtem Vogel Ein- und Anflug rechnen, auch mit Ostanflug. Denn, aus dem Schutzgebiet Kaltbrunner Riet, sind unsere Gewässer in kurzer Flugzeit erreichbar.

Vom FKZ her sind wir in der glücklichen Lage mit Martin Peter eine mit der Sache vertraute und akzeptierte Person zu haben, welcher einerseits auf nationaler Ebene aktiv ist und andererseits im Kanton Zürich die nötigen Verhandlungen mit Ämtern führt. Die Vereine sind insofern gefordert, in ihrem Gebiet auch die neuen Zugvogelreservate zu beobachten und allfälligen neuen Brüter von Prädatoren zu melden. Das Ziel ist keine Brut zu erlauben.

Zürcher Nein zur Initiative gegen Natur-, Umwelt- und Heimatschutz (gegen die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts)

Der FKZ hat sich, auch im Namen aller Vereine, mit dem VCS, WWF, ZH - Heimatschutz, Vogelschutz und Pro Natura zu einem Verein zusammengeschlossen. Der neue Verein engagiert sich für die Beibehaltung des Ver-

bandsbeschwerderechtes, namentlich durch die regionale Führung der Kampagne gegen die eidgenössische Volksinitiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – mehr Wachstum für die Schweiz!». Zur Erreichung des Vereinsziels betreibt der Verein insbesondere Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Anlässe und Aktionen und beschafft die dazu nötigen Mittel. Alle Vereine werden aufgefordert mitzuhelfen, damit uns nicht ein wichtiges Werkzeug genommen wird.

Greifensee

In Zusammenarbeit mit der Greifenseestiftung, ZH Vogelschutz, dem FKZ und interessierte Vereine am Greifensee wurde ein Flyer kreiert, welcher die Fischer darauf aufmerksam macht, wie man sich am Wasser mit Silchresten verhalten muss. Mit dem Flyer soll vermieden werden, dass sich Vögel unnötig in den Silchresten verletzen oder gar sterben und so unseren Gegnern gute Argumente gegen unser schönes Hobby in die Hände spielen. Diese Flyer werden einerseits verteilt und andererseits in Schaukästen um den See ausgestellt.

Sachkundeausweis (SaNa)

Wir sind stolz darüber, dass eine Person (namentlich René Leonhard) aus dem FKZ als Regionalleiter SaNa gewählt wurde.

Auf das offizielle Schreiben der J+F und Regionalleiter, haben über 30 engagierte Personen ihr Interesse sich als Instruktor zu betätigen angemeldet. Aus diesen Interessenten, welchen ich hiermit für ihr Engagement herzlich danke, werden für den Kanton Zürich



15 Instruktoren ausgewählt. Der FKZ ist stolz darauf, dass wir künftig 10 Instruktoren aus unserem Verband stellen können. 2 Personen sind aus privaten Kreisen, 1 Person ist aus der öffentlichen Hand (Seepolizei) und zwei Personen sind der IG „dä neu Fischer“ angeschlossen.

Zusammen mit der Jagd und Fischereiverwaltung, Petri Heil und FKZ wurden die Anforderungen für die Prüfung im Kanton Zürich festgelegt.

Die ersten Instruktoren im Kanton Zürich werden durch René Leonhard bis Ende September ausgebildet, damit anschliessend die Prüfungen an zukünftigen Fischern abgenommen werden können.

Wir wünschen allen Instruktoren viel Erfolg und freuen uns jetzt schon auf viele neue gut ausgebildete Fischer.

Circus Monti 2008 — Eintauchen... Wann tauchen Sie ein?

Barsch und Egli — zwei leidenschaftliche Angler — geraten auf der Suche nach ihrem verschwundenen Fisch ganz unverhofft mitten in den Circus Monti. Die übermütige Artisten-truppe führt die beiden Störenfriede genüsslich an der Nase herum und macht sie zum Teil eines Spektakels voller Artistik, Schalk, Poesie und überschäumender Lebensfreude. Gemeinsam mit den zwei Fischern taucht das Publikum auf wundersame Weise in die bezaubernde Circuswelt ein. Phantastische Musik, raffinierte Kostüme und stimmungsvolles Licht lassen auch Monti 2008 zu einem schillernden Gesamtkunstwerk werden.

Zwei Fischer spinnen den roten Faden durch das neue Programm **Monti 2008 - Eintauchen....**

Aus diesem Grund offerieren wir Fischerei-Vereinen die folgenden Angebote (gültig bei Abendvorstellungen) - als Idee für Ihren nächsten Vereinsausflug:

Angebot Egli:

Als Gruppe ab 10 Personen offerieren wir Ihnen die Tickets zum Preis der nächst tieferen Kategorie (Beispiel: Sie bezahlen den Preis der Kategorie **1. Platz; sitzen aber** in der Kategorie Estrade).

Angebot Barsch:

Als **Gruppe ab 50 Personen** offerieren wir Ihnen die Plätze zum Preis der nächst tieferen Kategorie (wie Angebot Egli); zusätzlich laden wir Sie vor der Vorstellung zu einem Apéro (Salzgebäck, Popcorn, Wein, Orangensaft, Mineral) ein.

Wir werden auch in Ihrer Nähe gastieren:

**Zürich, Sechseläutenplatz
September - 5. Oktober 2008**
Vorverkauf: Tel. 056 622 11 22
www.circus-monti.ch

**FKZ Internet**

An der letztjährigen Präsidentenkonferenz wurde der Wunsch nach regelmässigen News Letter geäussert. Diese Möglichkeit ist jetzt gegeben. Auf der FKZ Internetseite (www.fkz.ch) kann jedermann den New Letter abonnieren. Bitte macht Eure Fischerkollegen auf diese Möglichkeit aufmerksam. Die Anmeldungen für den News Letter sind bis jetzt noch immer nur zögerlich eingetroffen.

FKZ Termine

26. 08. 2008, Pächtertagung Flüsse Süd, 18.30 Uhr, Schürmeierhuus, 8952 Schlieren

22. 10. 2008, Präsidentenkonferenz

27. 03. 2009, Delegiertenversammlung

Jungfischer Termine

08. 11. 2008 Trüschenfischen am Urnersee

22. 11. 2008 Kantonaler Jungfischer-tag 1. Teil

24. 01. 2009 Kantonaler Jungfischer-tag 2. Teil

21. 03. 2009 Kantonaler Jungfischer-tag 3. Teil

06/07. Juni 2009 Jungfischerolympiade Walenstadt SG